

Schwarzstorch wurde in Frankreich Opfer eines Jägers, während ein junges ♂ noch vor dem Abflug in Böhmen an einer Vergiftung starb.

Die komplette Storchenfamilie mit dem Jungvogel Sissi wurde Ende Juli 1999 besendet. Blutanalysen ergaben, daß das Geschlecht der 3 eigenen Jungvögel männlich ist. Bereits Anfang August begannen die Jungstörche die weitere Umgebung ihres Horstes zu erkunden. Am 20. August machte sich Sissi auf den Weg und flog eine Strecke von 230 km bis an den Traunsee in Oberösterreich, wo sie Rast machte. Ein männlicher Jungvogel flog 250 km weit bis in die Nähe von Salzburg, ein weiteres Männchen wurde an der tschechisch-österreichischen Grenze geortet. Offensichtlich haben sich die Jungstörche gleichzeitig auf den Weg gemacht, wobei der männliche Altvogel noch am Nest verblieben war, während der weibliche Partner ebenfalls in Richtung Winterquartier abgeflogen war. Die Zugstrecke der gesamten Storchenfamilie verlief also westwärts. Die bisherigen Beobachtungen lassen aber auch den Schluß zu, daß Paare und deren Junge durchaus getrennte Wege gehen und sowohl die östliche, als auch die westliche Zugrichtung einschlagen können. Im Rahmen dieses Projektes AFRICKA ODYSSEA ist es erstmals gelungen, detaillierte Daten über das Zugverhalten von Schwarzstörchen zu erfassen und darüber hinaus die Integration von zoogeborenen Jungvögeln in das Nest frei brütender Schwarzstörche als geeignete Methode für bestandstützende Maßnahmen zu prüfen.

Für die finanzielle Unterstützung dieses Projektes sei den Paten der jungen Schwarzstörche im Alpenzoo herzlich gedankt: BM Dr. Martin Bartenstein, LH Dr. Wendelin

Weingartner, LR Dr. Elisabeth Zanon, Geschäftsführer Helmut Kriehofer.

ANSCHRIFT DER VERFASSER:

Dr. Michael MARTYS
Alpenzoo, Weiherburggasse 37
A-6020 Innsbruck

Die Brutsaison 1999 im Alpenzoo

Naturgemäß bildeten im Feber unsere Bartgeier *Gypaetus barbatus* wieder den Auftakt im Reigen der Jungvögel. Es schlüpften zwei Küken, von denen eines am 27. Mai im Krumltal bei Rauris erfolgreich ausgewildert wurde. Die Patenschaft und damit die finanzielle Voraussetzung für die Überwachung des Geiers hat heuer der Zonta Club Innsbruck I übernommen.

Ende April schlüpften endlich die lang ersehnten Fichtenkeuzschnäbel *Loxia curvirostra* (2 Küken).

Am 6. Mai schlüpften 4 kleine Blaukehlchen *Luscinia svecica*, von denen allerdings nur zwei groß werden sollten. Die Freude über Nachwuchs bei den Alpenkrähen *Pyrhonorax pyrrhonorax* am selben Tag währte nur kurz, denn der Jungvogel verstarb noch an jenem Donnerstag.

Wenige Tage später schlüpften die ersten Waldralpe *Geronticus eremita*, welche alleamt der Konrad-Lorenz-Forschungsstelle in Grünau zur Aufstockung der freifliegenden Kolonie zur Verfügung gestellt wurden.

Ende Mai schlüpften drei Schwarzstörche *Ciconia nigra*. Das Mädchen „Sissi“ wurde zu Artgenossen in einen Horst in der

Tschechei gesetzt. Ihre beiden Brüder erlebten unterschiedliche Schicksale: während sich der eine durch einen Unfall tödlich verletzte, wächst der zweite unversehrt im Tierpark Berlin seinem Erwachsenwerden weiter entgegen.

Vom 7. bis 12.6. schlüpften viele Jungvögel bei den Haselhühnern *Bonasa bonasia* (6 Küken), bei den Auerhühnern *Tetrao urogalus* (5) und zur Freude aller auch bei den Reiherenten *Aythya fuligula* (7). All diese Küken wurden bereits ausgewildert oder werden in diversen Zuchtzentren zur Wiederansiedelung von Rauhfußhühnern selbst für Nachwuchs sorgen.

Ein Nachzügler pellte sich bei den Waldrapen am 24.6. aus dem Ei. Er wird in unserer Kolonie bleiben. Ganz besonders freuten wir uns am 5.7., als sich uns der Grund für die lange „Abwesenheit“ unseres Rauhfußkauz *Aegolius funereus* ♀ präsentierte: eine prächtige, gesunde Jungkäuzin schaute uns an.

Zu unseren heikelsten Pfleglingen gehört das Alpenschneehuhn *Lagopus mutus*, speziell die ersten Tage der Kükenaufzucht erweisen sich jedes Jahr als die entscheidende Phase. Auch heuer starben die drei Küken nach wenigen Tagen, nachdem sie noch Stunden vorher putzmunter umher rannten. Nach größter Sorgfalt unserer Vogelpfleger und einer vorbildlich aufziehenden Henne traf uns dieser Verlust besonders hart. Die Untersuchungen zeigten eine Vielzahl verschiedener Keime, sodaß wir uns überlegen, in Zukunft bei dieser empfindlichen Tierart eine medikamentelle Vorbeugung anzustreben.

ANSCHRIFT DES VERFASSERS:

Dipl. Biol. Dirk ULLRICH
Zoologischer Assistent und Kurator
Alpenzoo, Weiherburggasse 37
A-6020 Innsbruck

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 1996-2001

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Ullrich Dirk

Artikel/Article: [Die Brutsaison 1999 im Alpenzoo. 194-195](#)